



27
też przysły, co
niekiedy
w obliczu
go z sta
i tych
prowi

L. XI. 26.

COMETA

Matutinus & Vespertinus,

Der/ Und/
Anfangs in den Früestun- // hernach in den Abendstun-
den der Sonnen vorgehend/ den der Sonnen nachgehend/

Erschienenel

Und der Gottlosen Welt zum Schrecken/
am Himmel strahlende

Comet. oder Schwanz. Stern/

Anno 1680. und 1681.

Beschrieben

von

Johann - Henrich Voigt /

Königl. Schwed. Math. in Stade.

LUTHERUS: Cum DEus vult, ardet Cometa
in signum terroris.

Wenn Gott wil/ so muß ein Comet brennen/ uns zum Schrecken.

LUTHERUS in der Kirchen-Postill am 2. Advent.

Die Heyden schreiben: der Comet entstehe natürlich:
Aber/ GOTT schaffet keinen/ der nicht ein gewiß
Unglück bedeute.

Malachix 3.

Schicke dich Israel/ und begegne deinem GOTT!

D A N T Z I G /

Nach der Hamburgschen Edition.

Druckts David - Friderich Rhete.

Dem Hochwohlgebohrnen Herrn/
Herrn Heinrich Horn :

Freyherrn zu Marienburg/ Herrn zu Heskloß/ Ingritz/
und Gulsflogh. Dero Königl. Maytt. und Reichs Schweden
Rath/Feld-Marschalln und General Gouverneurn, in denen Her-
zogthümern Breßmen und Behrden: Auch OberLand-Rich-
tern über zehn Herrschaften in Schmaland/ etc.

Meinem gnädigen Herrn !

Esra am 8. v. 22.

Die Hand unsers Gottes ist zum Vnd seine Stärke und Zorn über
Besten/ über alle die ihn suchen. | alle die ihn verlassen.

Gnädiger Herr !

Nachdem unlängst abermal/ am Himmel/ in der Luft/ über unsern Häuptern / erschie-
nen/ ein Finger von der Hand Gottes/ ein Stück der Göttlichen Geschöpfe/ eine Göttli-
che Macht und Zorn-Ruhe ; So ist dieselbe von vielen tausend Menschen / mit leblichen Au-
gen/ zwar von einem wie vom andern/ fast gl. sch. angeschauet/ in den Herzen aber sehr ungleich
zur Betrachtung gezogen worden : Wie unterschiedene iudicia davon sich herausgelassen.

Als nun von diesen unterschiedener Art Leuten / gleichwol viele / wegen Bedeutung
dieser Cometischen Zorn-Ruhe/ bey mir Nachricht gesucht ; Ich mich auch resolviret / auff
gegenwärtigen wenigen Blättern-denenselben zu antworten / und mich derowegen umbgese-
hen/ nach jemanden/ da ich eine Schütz- und Schirmdecke / oder zum wenigsten einen Haupt-
Schmuck/ dieser kleinen Schrift auff und fürzusetzen antreffen möge: So führen mich meine
Gedanken zu Euer Excell. und erinnern mich / wie dieselben bey allererster des Cometen
hiefiger Erblickung so gnädig geruhet/ meine wenigkeit darüber mündlich zu hören / zu Be-
trachtung deren Saal zu vergünstigen/ auch dabey und hernach noch öftters/ dero Gottsärch-
tendes Gemüthe so sehr eröffnet/ daß ich wol sagen kan/ ein Herz gefunden zu haben/ wel-
ches (Psalm 2. v. 11.) Gott dem Herrn mit Furcht dienet/ und sich mit Zittern freuet.

Solchem nach/ so dedicire und überreiche Eurer Excell. ich hiemit unterthänig/ diese weni-
ge Schrift/ fabe dabey mein Lied wieder von vornen an/ und sage mit dem Esra : Die Hand
unsers Gottes ist zum Besten / über alle/ die ihn suchen. Das werde / sey und blei-
be/ bey diesen Cometen auch wahr. und gereiche zum Besten/ Eurer Excell. und deren ganzen
hohen Familie : Als denen die Gott suchen / die dem Herrn mit Furcht dienen / und sich
mit Zittern freuen. Wünschet/ und bittet darneben um beharrlichkeit dero hohen Gnade

Euer Excell.

Unterthäniger

Diener

J. H. Voigt.

Der Hochgebohrnen Gräfin und Frauen/
Frauen Beata Magdalena
Wittenberg :

Gräffinnen zu Dinsburg/ Gebobrner Freyherrin zu
Laimjocki: Freyfrauen zu Marienburg; Frauen zu
Heslō/ Belgarten und Salmito/ etc.
Meiner Gnädigen Gräfin und Frauen.

Syrach am 39. v. 39.

Alle Werke des HERRN sind | Und ein jegliches ist zu seiner
gut/ | Zeit nütze.

Gnädige Gräfin und Frau!

Als GOTT der HERR da noch nichts war/ alles/ und auch die Cometen (oder zum wenig-
sten Materiam) erschaffen hatte/ da war ja alles sehr gut; Und müssen wir daher ge-
stehen/ daß auch die Feurige/ Fackel- Wesen und Kometenformige Cometen/ an sich nicht Bö-
se/ sondern Gut sind. Welche Güte auch in Erweisung ihren gehorsamen Diensten: Da
ein jeder zu seiner Zeit nütze wird/ wenn er nehmlich als ein besonderer Botschaffter denen
Menschen erschienen/ die Sünden schreien/ und allerhand Strassen vorher verkündigen muß.

Nachdeme nun GOTT der HERR/ uns unlängst auch wiederumb/ einen besonders er-
schrecklich strahlenden Schwanz- Stern/ über unsern Häuptern erschetzen lassen/ und uns
leugbar diese Zeit/ des Cometen seine Zeit ist/ da er nütze wird/ da er/ Göttliche Befehl zu
gehorsamen/ sich in das unterste seiner Sphær herunter lassen/ als ein besonderer Botschaff-
ter/ denen Erlösungs- Hoffenden- zum Trost/ denen hartnäckigen Sündern aber zum Schre-
cken/ erscheinen/ und allerhand Strassen und Plagen anzeigen solle: So thun ja sehrlich die
Jentgen am sichersten/ die bey solcher Erscheinung vor dem zornigen GOTT erschrecken/ mit
Busfertigen Herzen und Händen/ der Straff- Ruthe entgegen kommen/ seuffzen und beten:

HERR! HERR! Erzeige uns deine Gnade und hilf uns.
Psalm 85. v. 8.

Gnädige Gräfin und Frau!

Dieses/ bey erster des Cometen Erscheinung/ an E. Hochgräff. Gnaden erspüren de/ da
dieselben sich nicht zu mühesam gedüncket/ auff ihren Knieen/ durch das Gesicht- Röhr/ dem
Cometen zu betrachten und zu befeuffzen/ hat mich veranlasset/ auch E. Hochgräff. Gnaden
diese Cometische Betrachtung unterthänig zuzuschreiben. GOTT der Oberste Director las-
se alles allen denen die ihn lieben/ zu guten gereichen/ Amen! Wünschet herzlich/ und bit-
tet umb beharrliche Gnade vernünftiglich

Euer Hochgräff. Gnaden

Unterthäniger Diener

J. H. Voigt.

GOTT liebende und fürchtende Lesere!

Euch die ihr Gottes Wunder in Kindlicher Furcht anschauet / Hertzlich betrachtet / und den Voratz habet / das kindliche Leben zu bessern; Euch bringe ich diese kleine Schrift / vom jüngst erschienenen Cometen oder Stern-Propheeten.

Denen andern aber / die aus verstockter Halsstarrigkeit / auff verflucht Atheistisch und Epicurisch / mit Gottes Wunderwercken und deren Betrachtern / nur ein Gespödt treiben / die Göttlichen Macht / Zorn und Strafe / Ruchten nur vor blaue Erden-Dunst / als brennende Strowische achten / die mehr nicht auff sich haben / als daß sie / wenn sie abgebrandt / ein wenig Aschen hinter sich lassen / und die nicht des Vorjages sind / von ihrer Gottlosigkeit abzulassen / und sich zu bekehren / denen schreibe ichs nicht / Sie mögen sonst seyn wie hoch sie seyn. Denn / wenn ihre Lehrer und Seel-Sorger / mit dem Hammer des Göttlichen Wortes / ihre Herzen nicht rühren / nicht erweichen / noch die verteußelten Welt-ja Höllen-Gedanken und Meynungen / ihnen nicht benehmen können / so werde auch ichs schwerlich thun können.

Doch wünsche ich / wie allen andern Menschen / bevorab den Christen / also auch ihnen hertzliche Buße und Bekehrung / rechtschaffene Besserung und Beharrlichkeit / zur Seeligkeit. AMEN!

Folget nun Bericht /

Von selbst verrichteten Observationibus, und was auch von einigen andern Ohren / anhero geschrieben worden.

Num. 1.

In allererste Nachricht / Welche wir von dieses Cometen Erscheinung bekommen / ist von Upsal aus Schweden: Von dannen ward berichtet / daß Mittwoch den 10. Nov. und auch an folgenden Tagen / in den Morgen-Stunden / ein Comet gesehen / dessen Stand und Lauf aber / noch nicht observirt worden.

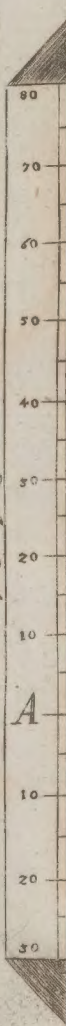
Donnerstags den 11. Novemb. ist er auch in Norwegen gesehen / wie von dannen geschrieben worden.

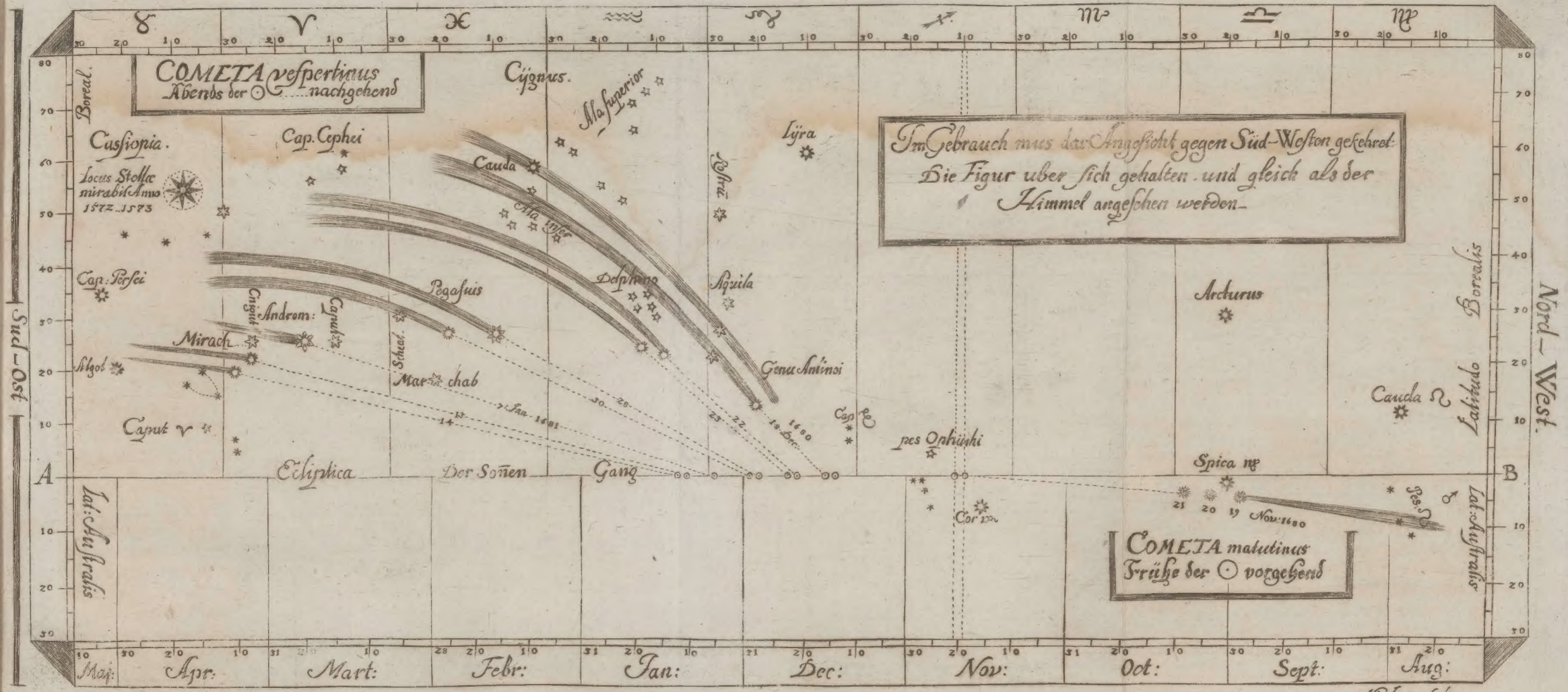
Wenn man die nachfolgende Nordische und Dresnishe Observationes, wie der Comet an folgenden 18 / 19 / 20 / 21. Nov. gestanden / betrachtet / so ist gar leicht zu schließen / daß dieser Comet am 10. 11. und folgenden Tagen vorher im Jungfrauen reher, unter dem gestirnten Leuwen / über den Becher und Raben gestanden:

NB. Eben da / wo Anno 1664. eben auch im Novemb. der Comet erstmals zu unserm Anschauen herfür kam: Nämlich ben dem Becher und Raben / und unter der Spica.

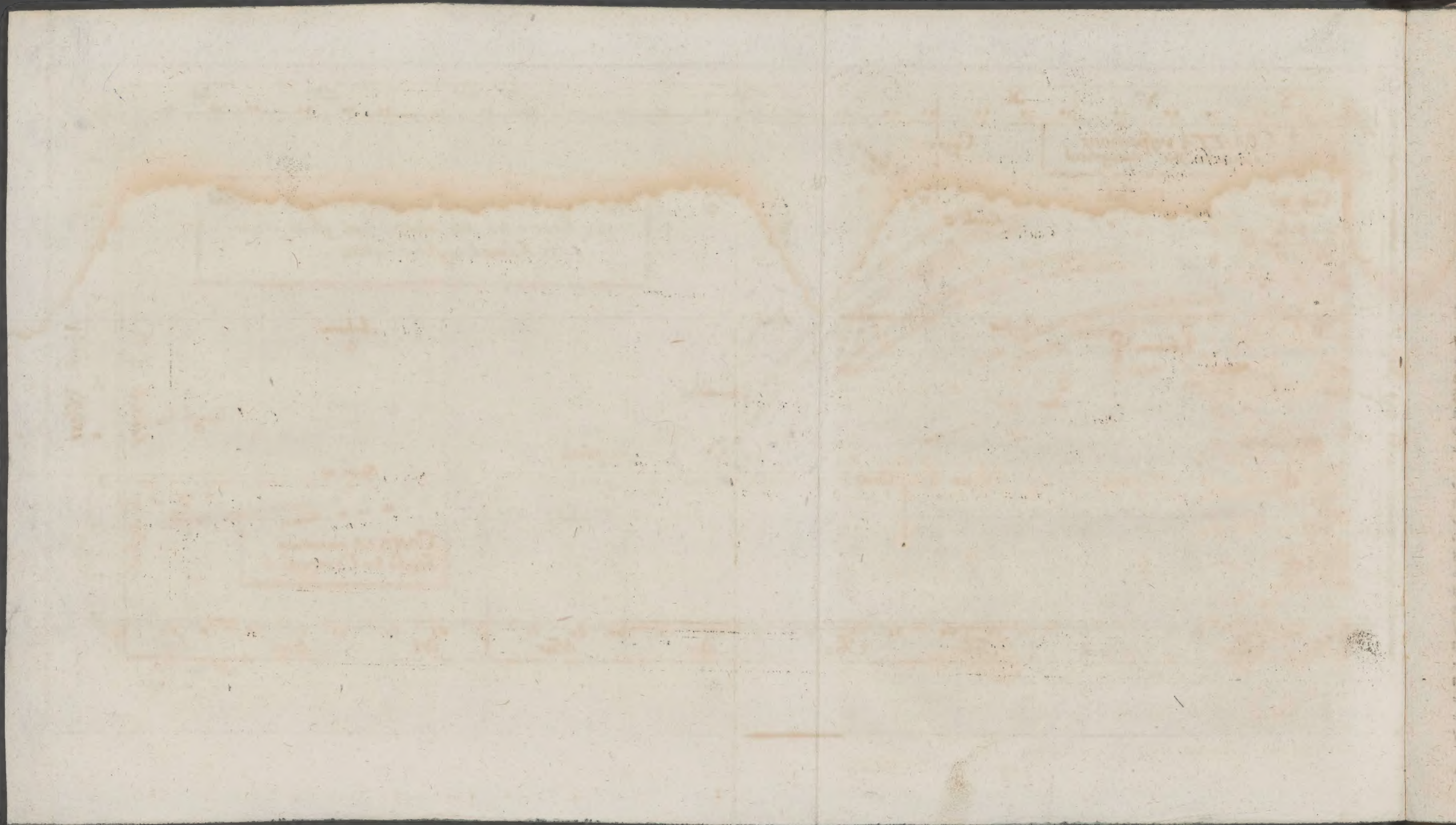
Num. 2,

Süd-Ost





N. Lang. scul.



Num. 2. Vom 12. bis 16. Novembris. das ist vom Frentage bis Diengstages/ da mehrentheils trüb Wetter war/hat man von des Cometen Erscheinung keine sichere Nachricht: Nur daß einige im Brehmischen und Halberstädtchen Reisende berichten/ daß sie denselben in den Morgenstunden gesehen.

Ein Reisender wolte mich berichten/es hätten zweene Cometen nahe beysammen gestanden/ und die Schwänze gegen einander geschret/ welches aber / meines Bedünkens/ der eben dafelbst bey den Löwenfüßen/ in latitudine meridionali stehende/ s. u. rige Mars kan gewesen seyn: da er an der Spitze des Cometen Strahls gestanden.

Ich war in diesen Tagen geschäftig/ mit Fortsetzung meines Hauswesens/ von Hamburg wiederumb nach Stade/ und wurde durch die Tagsarbeit des Nachtwachens vergessen.

Mittwoch den 17. Novemb. früe umb 5. Uhr/ hat die Schildwache zu Dresden den Cometen gesehen/ und es andern angezeigt.

Num. 3. Vom Donnerstage den 18. Nov. ist aus Norwegen geschrieben: Der Comet/der am 11. schon erschienen/ stehe früe Morgens in Osten/ und Abends gegen 4. Uhr fast in Süden/ gehe dar auff nach West und Nordwesten; Und sey zu mutmassen/er werde sich auf selbigen Horizont nicht begeben/sondern durch Norden nach Osten gehen.

Dieses ist denen hiernachfolgenden Apianischen Observationibus mehrertheils/und auch dem Aigenheimlichen Beweis der Himmelsugel ganz entgegen/ denn da der Comet nicht weit von der Spica Virginis frü Morgens Ostwärts auffgehend gesehen worden/ so kam er (im Nordischen Horizont) vor 9. Uhren/ (da in Norwegen die Sonne aufgehen sollte) in die Südgegend/ mußte etwan umb 1. Uhr Westwärts untergehen/ und konte ja unmöglich/ Abends umb 4. noch gesehen/ viel weniger daß er üben Horizont bleiben sollte/ vermuthet werden. Vom Schwanz ist auch nicht zu verstehen/ denn weil dazumahl der Comet matutinus, der Sonnen vorgehend war/ mußte auch sein Schwanz ehe untergehen als der Körper.

Es wäre denn/ daß mans von einem andern Cometen/ der liberaus viel höher (etwan zwischen dem Löwen und grossen Bären) gestanden/ verstehen wolte. Welches alles auff einem Globo, auff den Nordischen Polum elevirt. gar vernemlich kan gezeigt werden.

Num. 4. Frentag den 19. Nov früe umb 4. Uhr/ist zu Dresden der Comet observirt/ unterm 6. Grad der Wage/ etwas Wirtägiger breite bey der Jungfrauen linken Hand befunden worden: Aus folgenden Tagen aber erscheinet/ daß er dießmahl bey nahe in longit. 17. Grad Wage/ und bey 3. Grad meridionalis gewesen sey.

Der Schweiff wird also beschrieben / daß er den 176. Grad aequatoris durchstrichen/ bis üben linken Fuß des Löwen/ 31. Gr. lang/ zum 15. Grad der Wage sich erstrecket habe.

In der Figur ist dieses Cometen Stand / an diesen Tagen (da er matutinus, des Morgens der Sonnen vorge-

Num. 5. Sonnabends den 20. Nov. ist er zu Pysal am ersten observirt/ und frühe umb 5. im 23. Gr. der Wage befunden worden: Daß aber dabey gemuthmasset worden/ man würde ihn bald nach der Sonnen/ ohne Schwanz auffgehen sehen/ dessen sehe ich keinen Grund/ und die Erfahrung hat das Gegentheil klar gewiesen.

Num 6. Sonntag den 21. Nov. ist er abermahl zu Pysal observirt/ von der Spica Virginis Acht und ein halben/ vom Arcturo 33. und ein halben Gr. und also im $27\frac{1}{2}$ der Wage und $2\frac{1}{2}$ meridionalis befunden worden.

An diesen Tagen wurde auch von Brecht/Amsterdam/ und von andern Orten geschrieben/ daß man den Cometen daselbst in den Morgenstunden noch etwas/ aber integar wenigem Lichte gesehen habe.

So weit und so viel von den Cometen/ so lange derselbe matutinus gewesen/ und in den Morgenstunden vor der Sonnen hergegangen.

Num. 7. Von nun an/ biß zum Ende Novembris und Anfangs Decembris/ hat man keine Gewißheit/ daß der Comet noch gesehen worden/ theils weil mehrertheils trüb Wetter war/ und dann vornehmlich/ daß er durch den Scorpion zum Schützen/ der Sonnen immer näher/ und dieselbe oberhalb also vorbey kam/ daß er unsichtbar/ in den letzten Tagen Novembris/ in der Morgenröthe/ der Sonnen vor und Anfangs Decembris/ in der Abendröthe/ der Sonnen nachgegangen/ und so lange unsichtbahr geblieben/ bis er aus der Abendröthe herfür kommen/ und wieder sichtbar worden.

Num. 8. Anfangs Decembris/ wurde ich von unterschiedenen hohen und vornehmen Persohnen gefragt/ ob denn der Comet/ so bißhero anderswo erschienen/ nun gang verschunden sey/ und nicht mehr erscheinen solte: Denen gab ich zur Antwort: Daß aus seinem Stande und Lauff zu schließen/ er stünde nun unter der Sonnen Strahlen/ und darumb könnte er nicht gesehen werden/ vermuthlich aber könnte geschehen/ daß wie er zeithero matutinus, frühe morgens sichtbar gewesen/ er vielleicht nun Vespertinus des Abends sichtbar werden möchte. Denn also war es Anno 1664 da der Comet im November und Anfangs Decembers Vespertinus in den Abendstunden sichtbar gewesen war/ und medio Decembris so sehr niedrig ging/ daß in diesen Nordländern nicht konnte gesehen werden da meineten viele/ schrieben auch schon davon/ der Comet wäre nun vergangen: Bald aber da der Comet oppositum locum Solis vorbey war/ da war er matutinus, und in den Morgenstunden sichtbar/ und wurde dieser von vielen vor einen andern und neuen Cometen aufgerufen: Wartich! wann jenes Exempel von 16. Jahren nicht noch in frischer Gedächtnis wäre/ so solten viele schwerlich zugeben/ daß der im November frühe Morgens/ und im December der Abends erschienene/ nur ein einziger Comet seyn solte.

Num. 9.

hend gewesen)
unten im reher
des Wage = Zei-
chens/ unter der
Spica Virginis,
mit seinem Stral
gebildet/ und wie
19. 20. 21. Nov.
bezeichnet.

Num. 9. Freitag und Sonnabend den 10 und 11 Decembris / Abends nach 4 Uhren ist in Norwegen des Cometen Schwanz also gesehen worden / daß er vom Horizont aufwärts am 10. Decemb. 18. und am 11. Decemb 30 Grad lang / durch den Adler gestrichen; Wobey zu mercken / daß nebst dem Cometen-Körper ein großer Theil des Strahls unterm Horizont gestanden. Hieraus und aus folgenden Observationibus ist zu schliessen / daß der Comet dazumahl zwischen des Serpentarii Hand und des Schützen Haupte / fast nahe über der Sonnen gestanden sey.

Num. 10. Sonntag den 12. Decembris / ist zu Straßburg / Abends nach der Sonnen Untergange / des Cometen Schweiff vom Südwestlichen Horizont Nordostenwärts / biß zum Asterismo Cygni reichende (der Comet selbst aber nicht) gesehen worden.

Num. 11. Dienstag den 14. Decembris / hat sich in Norwegen des Cometen Schwanz 45. Gr. lang sehen lassen / ist umb halb 12 in Nordosten untergangen / am folgenden Morgen in Nordosten umb 5 wieder herfür kommen / und gegen 8 Uhren / da die Sonne dem Horizont genahet verschwunden. Welches alles also wahr ist seyn / ansein Globo leicht zu zeigen ist.

Mittwoch den 15 Decemb. Abends nach der Sonnen Untergange / ist in Norwegen der Comet also observiret / daß er gestanden im 14 Grad Capricorni, 10½ Grad Nordlicher Breite von der Ecliptica.

Num. 12. Donnerstag den 16. Decembr. in den Abendstunden / ist des Cometen Strahl weit und breit / mit großem erschrecken gesehen worden. Zu Regensburg biß um 9 Uhr. Aus Franckfurt wird der Stern zwar klein aber sehr feurig / die Ruche negst dem Sterne auch feurig / am Ende aber bleich und schmaler / doch in sehr großer Länge beschrieben. Daß er aber dazumahl nach Franckfurtischen Bericht im Serpentario, und nach Straßburgischen Schreiben im Anfange Capricorni gestanden sey / ist nur mutmaßlich gemeldet / sinemahl folgende klare Observationes ein anders getrieben: Die Sonne aber war im Anfange Capricorni.

Ahier zu Stade und zu H mburg / hat man den Cometen selbst / wegen seiner Niedrigkeit und nebüchten Horizont nicht sehen können / der Strahl aber erschien zwischen 6 und 7 Uhren / in West-Südwesten Westwärts / vom Horizont über 50 Grad / gegen Ost-Nordosten / bey 2 Ellen breit / gleich wie eine weiße Wolle. Die dicke nebüchte Luft aber verdeckte ihn bald / und mußte man zweiffeln / ob es ein Comet oder ein ander Meteoron wäre.

Eben ist / da ich dieses schreibe / (den 30 January) bekomme ich Schreiben aus Litz / vom Käyserl. Hoff-Mathematico, Hr. Baron von Drenstein / da er unter andern auch berichtet: daß an die ein Tage / den 16 / 26) January der Comet daselbst inter Delphino & Aquila, der Schweiff ad alam Cygni streckende / erschienen sey.

Num. 13. Freitag den 17 Decembr. Abends umb 4 Uhr / ist der Cometen Strahl zu Stockholm in Südwesten vom Horizont bey 65 Grad lang / durch den rechten Flügel des Schwanes / den Stern Arides vorbeigesehen worden

Num. 14. Sonnabends den 18 Decembr. war hier in Stade die ersterechte
 Observation / stund Abends halb 5 in West Südwesten / etwa 12 Grad über Hori-
 zont, und wurde nach gerade mit dem Firmament Westlicher. Der Stern erschien
 so wol dem bloßen Gesichte als auch per Tubum nur klein und sehr dunkel / wie ein
 Klumpen Feuer so mit Aschen bedecket ist; daß bisweilen ein wenig schimmerte und
 blickete / aber gar nicht beständig blieb.

Der Strahl war wegen seiner Länge / über die Helffte der Stade streckende / sehr
 erschrecklich anzusehen / unten am Körper / dem Augenmaß nach einer Ellen / und
 oben noch breiter: Die Länge war über einen Sextanten oder 60 Grad. und
 wenn die subtile Spitze dazu genommen wird bey 70. Grad. Streckete gegen
 Ost-Nordosten / oben per Cygnum bis nahe zum Haupt Cephei, hatte unten
 zur Rechten Aquilam und zur Linken Delphinum: Seine Farb: war schön weiß /
 wie eine gekämmerte weiße Wolle / unten etwas dichte / aufwärts aber dünne und
 durchsichtiger / daß einige Sterne des Schwänenflügels dadurch schienen.

Gegen 6 Uhr / da er sich zum Horizont neigete / stund er vom Corde Aquilæ
 bey 16. vom Cauda Cygni bey 51. von lucida lyra 47 und vom Marchab 55
 Grad / - - - und wird daraus geschlossen / daß des Cometen Stand dazumahl ge-
 wesen bey 21 Grad Capricorni, und bey 14 Grad Sept. ab Ecliptica. Zur Ein-
 sen bey 10 genu Antinoi, wie in der Figur bey 18 Decembris bemärcket ist.

Aus Stockholm wurde geschrieben: daß er dazumahl / Abends um halb 4 gestan-
 den / vom Marcob 55 Grad 18 Minuten / von der Lyra 44 Grad 48 Minuten /
 am Bauche Antinoi, der Schwanz 50 Grad lang und 3 breit. Daß muß man hin-
 stellen bis zu weiterer Untersuchung.

Aus Odensee in Fühnen wird der Strahl 300 Schritte lang beschrieben / und
 daß er 2 mahl länger gewesen / als der Anno 1664. Leipziger Briefe melden / er
 habe nur 10 Grad von der Sonne gestanden / welches aber von einem vergangenen
 Dato mag gemeinet seyn.

Num. 15. Sonntag den 19 Decembris / war der Comet wegen trüber Luft al-
 hies zu Staden nicht gesehen. In Norwegen sol er am selben Abende in long. 27
 Grad / 3 / latit. 18 Grad / in fin: brachio Antinoi gestanden haben / der
 Schwweif 57 Grad lang.

Num. 16. Montag den 20. Decembr. war es nicht so klar / cum Instrumentis
 rechte zu observiren / der Stern war gar dunkel / und der Strahl auch etwas kürzer.
 So viel war zu erkennen / daß

Lucidâ Lyra

Lucidâ in scapulis Aquilæ

Cometa

Venus bey 8 Grad

machten bey nahe eine gerade Linie doch et-
 was unterwärts gebogen. etwa also:

8

Cometa

Aquila

* Lyra

Stoß

Stockholmsche Relation meldet; daß der Comet am selben Abende umb halb 5 / von der Lyra 43. grad 48. min. und vom Marchab 44. grad 30. min. gestanden / und der Körper grösser als vormalis erschienen sey. Solchem nach wäre locus Cometæ im Anfang α / bey 20. grad nördlich von der Ecliptica gewesen.

Aus Maynz wird geschrieben / daß sie daselbst heute zum ersten mahl den Cometen zu Abends gesehen / der im vorigen Monat des Morgens erschienen / und eben mäßiges auch aus Straßburg.

Num. 17. Dienstag den 21. Decembris war es zwar oben am Himmel etwas klar / unterwärts aber nachm Westlichen Horizont ganz dicke Luft / daß nichts zu erkennen.

Ist fällt eine Frage für: Weil der Himmel oberhalb / da des Cometen Strahl erscheinen sollen / klar gewesen / warumb denn kein Strahl erschienen / da doch der Comet gewiß (ob gleich verdeckt) nicht weit davon gestanden? Antwort / darumb / weil nicht allein der Comet im finstern gestanden / sondern auch von dem Cometen untern Horizont biß gegen die Sonne / die Luft deromassen dick und finstern gewesen / daß der Sonnen-Strahlen dadurch aufgehalten worden / und den Cometen nicht perlustriren können.

Zu Stockholm ist er heute auch wieder erschienen / und die Norwägische observation meldet / daß des Cometen Corpus in 5. grad 45. min. α / in latit. 21. grad gestanden / der Schweiff aber 66. grad lang biß zur Cassiopea gestreckt.

Num. 18. Mittwoch den 22. Decembris / war die Luft zwar etwas / aber nicht beständig klar / doch sah man den Cometen stehen nahe unterm Delphin. So viel bey so unbeständiger Klarheit wahrzunehmen / so stund er von der Lyra 41. vom Cauda Cygni 37. vom Cordæ Aquilæ 13. und vom Marchab 36. Grad Solchem nach ist des Cometen Stand zu diesem mahl über 8. Grad α / und latit. bey 25. der Strahl erstreckte sich nahe an Cassiopeam, aber etwas schmaler.

Num. 19. Donnerstag den 23. Decemb. Abends zwischen 5. und 6. observirte ich den Cometen auffm Schulhofe / da er stund zur Linken neben der Krümme Delphini, zwischen dem Corde Aquilæ und Marchab in gerader Linie. Von jenem über 15. und von diesem bey 33. Gr. Beym 13. Gr. α und über 27. Grad. von der Ecliptic. Sein Strahl streckte nahe an Cassiopejam.

Num. 20. Freytag und Sonnabend / den 24. und 25. Decembris / war zwar das Gewölk dann und wann etwas zertheilt / daß der Comet herdurch schiene / ich wurde aber an genauer Observation durch andere Geschäfte verhindert. Er stund aber über dem Munde Equulei.

Son- und Mont. den 26 / und 27. war es bey uns ganz trübe. Die Norwägische Observation aber berichtet / daß der Comet dazumahl im 4. Gr. χ und in lat. 26. Gr. gestanden.

Num 21. Dienstag den 28. Decemb. Abends vom 5. biß 7. Uhr / stund der Comet

met vor der Brust Pegasi. Bey trefflich starken Nord-Osten Stürme und fliegenden Wolcke/ konnte kaum einer Minuten lang/ etwas beständig gesehen werden. Umb 7. Uhr ward er eine wenige Zeit so klar und groß/ wie die Lyra, schoß dann im wann spitzige Strahlen herauß/ als glühende Nadeln. Der Observation nach stund er im 8. Gr. der Fische/ in lat. Bor. 27. Grad. Vom Cap. Andromedæ 28. vom Corde Aquilæ 51. vom Cauda Cygni 32. und von der Lyra 51. Grad. Der Strahl gieng zwischen der Andromedæ und Cassiopea nahe zum Haupt Persei.

Num. 22. Mittwoch den 29. Decemb. ist der Comet allhier nicht gesehen. Zu Berlin aber ist der Strahl. negst am Körper/ bey 3. Elen ganz Feuerroth erschienen.

Donnerstag den 30. Decemb. Abends nach 6. Uhren/ stund der Comet an der Brust Pegasi, vom Marchab $8\frac{1}{2}$. vom Corde Aquilæ $43\frac{1}{2}$. vom Cauda Cygni 32 vom Cap. Andromedæ $20\frac{1}{2}$. vom Mirach 24. Consequenter in $16\frac{1}{2}$. Grad. der Fische/ $27\frac{1}{2}$ lat. bor. der Comet war sehr hell/ und der Strahl durch den linken Arm Andromedæ streichende/ zielte mit der Spitze auff's Haupt Persei.

Num. 23. Freytag den 31. Decemb. und folgende 4. Tage Jan. konnte man allhier wegen trüben Wetters vom Cometen nichts erkennen.

Mittwoch den 5. Jan. 1681. Jahres/ zu Abends/ blieb uns zwar der Comet. Stern mit trüber Luft bedeckt/ der Strahl aber/ ging zwischen der Cassiopea und Andromeda recht auff Perseum.

Num. 24. Donnerstag den 6 Jan. erschien er fast schwachen Lichtes/ nur daß und wann durch die Wolcken/ wenig übern Haupte Andromedæ. Zu Maynß aber/ ist er dazumahl in völliger Gröffe gesehen.

Num. 25. Freytag den 7 Jan. Abends bey 8 Uhr/ erschien der Comet bey 38 Gr. hoch vom Horizont in Westen/ und kam stracks nach 8 Uhren recht ins Westen/ vom Mirach 11. vom Marchab. 24. vom Cauda Cygni 45. vom apice Trianguli 18. und Consequenter ab initio Dodecat. Arietis 14 Grad/ und latit. $26\frac{1}{2}$ Grad. Der Stern war zwar nicht recht hell/ sondern trüb/ gab aber offmahl's gar spitzige/ feurige Strahlen von sich/ die aber nur augenblicklich wären; Der Strahl oder Schwanz gieng durch's Cingulum Andromedæ (Mirach) und so fort auff hin: pedem.

Vom Sonnabend bis Mittwoch/ ist von 8 bis 12. Januar. war der Comet bey uns/ wegen dunckeln Wetters nicht zu sehen.

Num. 26. Donnerstag den 13. Januar. umb 8. Uhr/ war der Comet noch ein wenig vor der Westlinie/ sehr hoch im 25. Grad Widder's und 21. Grad von der Ecliptica, mit gar schwachen dünnen Strahl/ kaum zu erkennen.

Freytag den 14 January/ stand der Comet vom Mirach $\frac{1}{2}$. vom apici Trianguli 5. vom sup. in sin: scap: Andromedæ $10\frac{1}{2}$ Grad/ und solchem nach im 27 Grad Widder's/ 20 Grad von der Ecliptic.

NB. Von die'r Zeit an/ ist der Comet allhier/ theils wegen nahen Stande des Mondes/ und theils wegen trüben Wetters nicht mehr gesehen worden: Doch ist kein Zweifel/ daß

daß derselbe / mit den besten Ferngläsern oder Gesicht-Röhren / annoch bey dem Bild-
derkopfe anzutreffen und zu erkennen sey. Eben an den Orte woselbst Anno 1665
2: Cometen sich verborgen / und unter der Sonnen-Strahlen versamlet haben.

Num. 27. Ich will nicht zweiffeln daß einige Scripta werden heraus kommen / da
die Observationes von des Cometen Stande / nicht überein kommen / sondern umb-
etwas differiren ; daß soll und kan mich aber nicht irren. Die so es verstehen / wis-
sens wohl / was die Abgelegenheit der Derrer / die unterschiedene Stundenzeit / die un-
terschiedliche künstliche oder schlechte Instrumenta, der unterschiedene Fleiß / die schärf-
oder schwäche des Gesichtes / die klare oder dunckle Luft / die ungehinderte / ruhesehne
oder die mit andern Leuten und Hindernissen umgebene / unbequeme Gelegenheit zum
observiren / auch die Paralaxis und Refractio vor ungleiche Facit heraus bringen :
Dahero hat man die Urtheil deren / die es nicht verstehen / oder mit bösen Vorsatz er-
was zu niessen suchen / wenig zu achten. So ist auch genug / daß eines Cometen
Stand (in der Meynung wie hier geschieht) nur beyläufig in Zeichen und Graden
angezeigt wird. Wer es am besten macht und trifft / der verdienet auch bey Verständ-
igen das meiste Lob ; Vom Unverständigen aber / wird doch allen gleich gelohnet.

Erklärung und Verstandniß der Figur.

Num. 28. Erstlich / ist an dieser länglichten Kupfferstichs-Figur / ganz oben /
in langer Linie / von der rechten zur linken Hand / ein Theil des Himmels / (so viel
zu dieser Bildung nöthig von 9 Himmelschen Zeichen / jedes in seine 30 Grad ab-
getheilet / mit den Characteren $\text{M} \approx \text{m} \rightarrow \text{Z} \approx \text{x} \vee \text{D}$. bezeichnet / von
1 zu 5 graden unterscheiden / und die gradus mit Zahlen 10. 20. 30. bemercket.

Ganz unten / eben auch von der Rechten zur Linken / ist ein Theil der Jahreszeit /
von 9 Monaten / vom 10 Augusti bis 20 May / in seinen (denen obigen Zeichen
entgegen stehenden) 273 Tagen / vorgestellet / jedem Monat seine gehörige Tage zu-
geeignet / von 5 zu 5 unterscheiden / und von 10 zu 10 mit Zahlen bemercket.

Etwas höher an / ist eine sichtbare Linie / an beyden Enden mit A und B gezeich-
net ; diese ist (wie daselbst benahmet) die Ecliptic oder Sonnenstrasse / in welcher die
Sonne sters ihren Gang hält : dahero auch in derselben unterschiedene kleine Ringlein
○○○○ stehen / die zeigen an / wie die Sonne vom einem Orte zum andern /
ihren Stand fortgerücket.

Num. 29. Von dieser Sonnen-wegs-Linie / gerade Aufwärts / bis zum Oben /
sind die Unterscheidungs-Linien der Zeichen / wo eins endet und ein anders anfängt.
Gerade unterwärts aber / bis auff die Monat / sind mit geraden Linien auch die Mo-
nat unterscheiden / daß jeder Monat und Tag / seinem zugehörigen Zeichen und Grad /
recht entgegen stehet.

(Nur den Einfältigen wirds so deutlich gesagt /
andere könnens doch bald sehen.)

Num. 30. Unter der Sonnen-Linie zur Rechten / unten hellen Stern Spica
Virginis , übern Titul: COMETA Matutinus , stehet des Cometen Bildung / wie
er

er am 19. 20. 21 Nov. (daer frühe Morgens gesehen worden) unterschiedlich ge-
standen / und wie er seinen Strahl / von der Sonnen ab / und niederwärts / zum So-
wenfuss und gegen den Marten gerichtet habe: die rückwärts gedoppelte Linien -----
weisen in der Sonnenstrasse auf zwey Ringlein; welche indessen Tagen der Son-
nen-Strand anzeigen / nemlich den 8. 9. 10. grad Schützen / wie von dannen ge-
rade aufwärts zu sehen ist.

Oberhalb der Sonnen • Linie zur Lincken / unterm Titul COMETA Vespertinus,
ist des Cometen Stand und Fortlauff 9 mahl gebildet: Wie er nemlich am: 6. 18.
22. 23. 28. 30. Decembris 1680. und am 7. 13. 14. Januarii 1681. in den
Abendstunden / secundum longitudinem in Zeichen und Graden / und auch sec:
latitudinem, nach seiner Abweichung von der Sonnenstrasse / veränderlich gestanden /
wohin und wie ferne / und gegen welche Gestirne / er seinen Schweiff oder Strahl
gewendet hat.

Die / von des Cometen- Körpers jedes mahligen Stande / ab- und rückwärts ge-
doppelte Linien ----- gehen alle und jede besonders an die Sonnenstrasse / zu einem
Ringlein O, welches den Stand der Sonnen anzeigt / gerade oben über dem Ring-
lein / sieht man der Sonnen Zeichen und Gr. gerade drunter über den Monat und Tag.

Und wie man den Schweiff oder Strahl / allezeit von der Sonnen wegwärts ge-
lehret sieht / also ist daraus genugsam erweislich / daß derselbe Schwanz jedesmahl
von der Sonnen herrühre / aus perlustrir- und durchstrahlung der unreinen trüben lufte-
ren Materien / die dem Cometensterne anhangen. Wovon zur andern Zeit mehr zu reden.

Num. 31. Kürzlich: dieses alles / auch in nachfolgender Tabell fürgestellt.

Com. Mart.	Obser- vatio	Anno 1680.	Stand	Stand des Cometen Long. Lat. Sidus	Erschaffenheit des Strahls oder des Schwanges.
	Dresden	Freitag. 19 Nov.	8	17 3 Aufst. unter Spica	31. grad zum So- wenfuss.
	Bpsal	Soñab. 20.	9	23 Spica	
	Bpsal	Soñtag 21.	10	27 2 1/2 Spica	

NB. In folgenden Tagen ist der Comet der Sonnenstrasse und der Sonnen so nahe kommen / daß er
Ausgangs Nov. und Anfangs Dec. (da die Sonne beym 20. gr. gestanden) etwan beym 20
gr m / auß der Mittägigen Brette / über die Eclipticam, an die Nordseite / und fortan über
der Sonnen hingegangen / daß er schon umb den 10. Decemb. und fortan an vielen Orten
wieder gesehen worden.

Cometa Vesper	Norwege	Mittw. 15 Dec	4 1/2	14 1/2 10 1/2 Bor. üb. Schütze	
	Grade	Doñerst. 16	5	16 12 unterm Adler	der Strahl über 50 gr. lang
	Grade	Soñab. 18	7	21 14 fme Antinoi	über 60. gr. per Cygnum.
	Grade	Mittw. 22	12	8 24 1/2 unterm Delphin	schmäler, nahe an Cassiopeam
	Grade	Doñerst. 23	13	13 27 neben Delphin	nahe an Cassiopeam.
	Norwege	Montag 27	17	4 X 26	zwischen Andr. u. Cassiop. auf
	Grade	Dienst. 28	18	8 27 vor Peg. brust.	Perseum (cap. Persei.
	Grade	Doñerst. 30	20	16 1/2 27 1/2 an Peg. brust.	durch lin. Brach, Andr. a. fs
					Grade

Stade	Freitag 7. Jan 28	14	V 26 $\frac{1}{2}$	bey cap. Andr. Per Andr. Cin. 9. & fin. ped.
Stade	Donn. 13.	4	25	21 cing. March. schmal und kurz gegen Algol.
Stade	Freitag 14.	5	27	20 nahet dem Δ gar schwach / auff's caput Medusæ

Dies ist nun gesagt/ von dieses Cometen Stande an unterschiedenen Tagen und Stunden. Nun folget zu berichten:

Von des Cometen Fortgange.

Geich wie alle Gestirne einer allgemeynen Umwälzung unterworfen/ daß sie mit dem Firmament Ostwärts auff und Westwärts wieder untergehen/ und also alle 24. Stunden einmal umb die Welt herum kommen; Also haben auch alle Cometen/ und auch der igeige / solchen Augenscheinlichen Umlauff umb die Erde/ wie männiglich bar sehen können. Und ob man gleich dessen Aufgang nicht in Ostwärts gesehen/ so ist er dennoch in Ostwärts gesehen/ aber wegen des Tagelichtes eher nicht/ biß die Sonne untergangen/ erkannt worden. Und das heist motus primus, die Erste Bewegung.

Darnach so hat ein jeder Comet auch seinen Planeten-mäßigen eignen 2a. ff. der wird motus secundus oder proprius genannt/ nach welchen er also fortschreitet/ daß er alle Tage umb etwas/ denen andern Sternen sich nähert oder entfernt: d.ß er heute nicht wie gestern/ nicht an denselben Himmels-Ohrte / gesehen wird / und das geschieht auff zweyerley weise zugleich nemlich sec longitudinem nach der Länge/ entweder in rechter Zeichens-Ordnung oder denenselben entgegen: Und auch sec latitudinem, nach der Breite/ daß er zu oder vom Equatore oder Ecliptica, täglich näher hinzu ritt/ oder ferner davon abweichet.

Num. 33. Dieser Comet führte seinen Lauff in rechter Ordnung der Zeichen/ über 6. Zeichen hindurch: aus der \cap woltste er Anfangs bey der Spica μ frühe Morgens gesehen worden/ durch den π / uns zwar unsichtbar: hernach in unserm Anschauen / im δ α χ und ν biß zum Grabbogen des γ : woselbst er nahe bey moder im Δ Deltoton, über den Widderkopffe/ unserm Anschauen sich entzogen.

Die Geschwindigkeit seines Lauffs war also:

	Sec. longitudinem.	Sec. latitudinem.
Vom 15 biß 18 Dec. in 3 Tag.	bey 7 gr. täglich über 2 gr.	3 $\frac{1}{2}$ ist täglich über 1 gr.
18 = 22 = = 4.	17 . . . über 4	9 $\frac{1}{2}$. . . 2
22 = 28 . . . 6.	30 . . . über 5	4 . . . unter 1
28 = 30 . . . 2.	8 . . . bey 4	$\frac{1}{2}$. . . gar wenig.
30 = 7 Jan. 8.	20 . . . über 3	1 . . . gar wenig.
7 = 13 . . . 6.	11 . . . bey 2	4 $\frac{1}{2}$. . . unter 1
13 = 14 . . . 1.	2 . . . bey 2	1 . . . unter 1

Hieraus erscheinet nun/ wie des Cometen Lauff/ sec. long anfangs schwach bey 2 gr. gewesen/ hernach aber da er zum Equatore kömte/ täglich bey 3.4/ und da er denselben

selben überstiegen bey 5 grad'n / folgendes aber wieder schwächer bey 3 und 2 graden fortgerückt sey: Vom Anfange aber biß zum Ende seiner Erscheinung / über 180 gr. das ist über den halben Circul durchlossen / und sec. latit. so wol die Eclipticam als den Equatorem, bey nahe 30 grad Nordwärts überstiegen habe.

Num 34.

Von des Cometen Höhe von der Erden.

Muß man dieses wissen: daß in solcher Erforschung/des Cometen Parallaxis (das ist die unterschiedliche observation und Befindung/von unterschiedenen/weit abgelegenen Orten) gehöret / und dieselbe aus B.schreibungen von andern fernen Orten erwartet werden muß. Wenn aber davor gehalten wird/ daß/ ja geschwunder er ein solch oder ander Phoenomenon seines eigenen Lauffes fortrückt/ je niedriger oder näher der Erden stehe es; und conseq. je langsamer je höher. Und nun dieser Comet / wenn man seinen mittlen Lauff nur obiter vor $3\frac{1}{2}$ grad rechnen wolte / täglich $3\frac{1}{2}$ mahl so viel gelauffen als die Sonne/ und nur über ein vierentheil oder unter ein drittentheil so viel als der Mond; So muß er also zwischen dem Monde und der Sonnen / und zwar der Sonnen viel näher als dem Monde gestanden haben: nach proportion der Bewegungen. Davon doch ins künfftige auch meine Gedanken.

Num. 35.

Die Grösse und Farbe des Cometen.

Die Grösse wird gefunden aus der Höhe. Eusserlichem Ansehen nach / ist dieser Comet zu unterschiedenen Zeiten und an unterschiedenen Orten/ungleicher Grösse und Klarheit erschienen. Allhier war der Kern des Sterns/ die meiste Zeit / nur wie ein Stern der zweyen Grösse gesehen/ und zwar dunckel wie ein Klumpen Feuers das mit Aschen bedeckt ist/ trübe dadurch blicket/ und umb sich her einen unreinen Raum hat: Wenn ihn aber die dicke Luft verließ/ wie am 28. 30 Dec. und 7. Jan. da erschien der Stern so groß wie die Lyra, mit oft herfür schießenden und wieder einziehenden gleichsam feurigen Spiz'n; der Schildwachen (so genannten) Morgenstern nicht ungleich. So ist dieser Stern auch zu Franckfurt den 16. und zu Stockholm am 20 Dec. klarer/ feurriger und grösser/ als an andern Tagen gesehen worden. Unlaugbar ist/ daß ein solch Corpus/ wie klein es uns scheint/ in solcher Entfernung eine fast unglaubliche Grösse hat: und wenn ich nach allgemeinen opinionen es rechnete und sagte: daß dieser Comet grösser als der Erdboden/ und über 200000 Deutschen Meilen hoch von uns gestanden habe/ so würde ich doch nicht liegen. Ob schon Hans Unverstand sagt: Wer ist dabey gewesen/ und hats gemessen?

Num. 36. Zu weitläufftigen/ subtilen Rechnungen / die hierzu erfordert werden / wil ich mich hier (da mein Vorsatz nicht über 4 Bogen geher) nicht einlassen; Denn wenn nicht alles demonstrativè und in zugehöriger Weitläufftigkeit vorgestellt/ auch den gemeinen Lesern/ was Parallaxis, Semidiameter Terræ &c. vor Dinge sind/ nicht pernehmlich gewiesen wird / so füllet man nur den Lasterern das Maul. Versichere
aber

aber die Kunst-Verständige und Liebhabere/ daß/ da ich iho den Anfang mache/ alle Partes matheseos (so weit mit GOTT der HERR Gnade und gesundes Leben gib) in einer kleinen Tractatlein und Discursen/ guts Deutsch zu beschreiben/ und meinen Leserern das ungewaschene Maul damit zu putzen/ auch dieses von den Cometen und andern Phænominis, nicht sol vergessen werden.

Num. 37.

Von des Cometen langen Schweiff oder Strahl.

Zweiffle gar sehr/ ob jemalen/ weil die Welt gestanden/ ein Comet mit so überaus langen Strahl sey gesehen worden. In Theatro Cometarum Stanislai Lubicnicit habe ich dergleichen noch nicht gefunden.

Von 20 biß 30 grad lang/ Cometen-Schwanz/ hat man zwar auch in diesem Seculo gesehen; dieser istiger aber/ ist nach Unterscheid der Menschlichen und künstlichen Gesichter/ der Luft und andere Umstände/ über 60. ja bey 70. biß 80 gr. lang erschienen.

Dieser so überaus lange Strahl/ ob er schon von der Sonnen Durchstrahlung herrührendes/ natürlich/ und w.e es damit und mit dessen Kürzer. werdung zugehe/ durch die Kunst gewiesen werden kan/ künstlig gewiesen werden sol/ so ist dennoch ein ganz ungewöhnliches/ ungemaines und sonderbahres/ ja ein niemahl erhörtes/ daß ein Cometen-Strahl vom Horizont biß zum Haupt-Punct strecken solle: Und daher so viel mehr verwunderens werth.

Wenn ich würde berechnen/ wie dieser Strahl von seinem Körper ab/ auff 8 oder 9 mahl hundert tausend Deutscher Meilen lang gewesen: Ey! wie solte Maserweiff darüber lachen.

Aber

Ars non habet contemptorem nisi ignorantem.

Die Farbe an diesem Cometen-Strahl/ war bey uns fast immerhin schön weiß/ Anfangs am Kopfe etwas dichter und gegen der Spizen durchsichtiger/ wurde nach gerade kürzer/ biß sich Körper und Strahl ganz verlohren. An einigen andern Dhrten hat man ein Theil des Strahls feurig gesehen/ allhier aber nicht.

Num. 38.

Unter was Gestirnen der Comet hingelauffen/ und wohin sein Strahl gezeigt.

Des Cometen Stand war Anfangs bey der Spica Virginis, nicht weit vom gestirnten Raben/ gieng von dannen durch die gestirnte Wage/ übern Scorpion weg/ durch die Beine des Serpentarii, übern Haupte des Schützen/ unterm Adler-Bilde/ zum Antinoo, fortan übern Steinbock/ in Delphino, und ferner zum Pegaso. Auch weiter durchs Haupt und Brust Andromedæ, woselbst er sich gegen dem Widder neiget: und r.e. schwand.

Der Strahl/ da der Comet noch matutinus war/ wies auff des Löwen-Füsse/ hernach aber/ da er vespertinus war/ durch den Adler/ auff den Schwanz zum Cepheo, fortan auff die Cassiopeam, folgendes durch Andromedam auff Perseum. und endlich

lich auff das Caput Medusæ oder Algol, wobey er Abschied nahm. Nach unsern Augen,chein und Gegend / alles aus Südwesten und Westen / gegen Nord-Ost und Osten.

Num. 30.

Von der Cometen Materie.

Wollen viele auch gerne wissen. Wovor ichs ansehe / habe vormals bey Cometen Anno 1664 schon gemeldet: Nämlich / vor Sterne / die der Schöpffer aller Dinge / nebenst andern Siren-und Planet-Sternen / von andern so wunderbahren Ansehens erschaffen / und in so gewisser Proportion gegen denen andern Planeten / in deromassen hoch-und weit abgelegene Circul gesetzt habe / daß sie durch besondern / gar wunderbaren / jedoch richtigen Lauff / nur allerselestest hienieden erscheinen / und nur der allerselestesten / höchstwichigsten und merckwürdigsten Welt-Berenderungen / Anzeigere / Herolden und Vorboten seyn sollen.

Mit denen / welche die Materien der Cometen / nur vor blauen Dunst und Dampf achten / die zubetrachten nicht mehr wehrt sey / als etwan ein brennender Strohe / wisch / wil ich nicht streiten / sondern ihnen auff ihr Ebenthener ihre Meynung lassen ; Wer mir aber meine Meynung nehmen wil / der muß gründlich anzeigen und beweisen / woher denn ein solcher Dampf und Dunst die Eigenschafft habe / daß er nicht anordentlich in der Luft bald hier bald dorthin / auff und nieder flattere / und nicht wie andere Luft-Feuer bald abbrenne / sondern daß er duplici motu juxta motum stellarum, sec. longit. & latitudinem, in so gar ordentlicher proportion beweget werde / daß ich / wenn einen Cometen zu 3 mahlen observirt habe / also fort sagen kan / wohin er seinen Lauff habe / und den Dhr am Himmel zeigen kan / wo er über 2. 3 und mehr Tage stehen werde.

So lasse ich auch dieselben / mit ihrer Meynung fahren / die davor halten / es werde ein jeder Comete durch einen besondern Engel / oder gar durch einen Teuffel beweget / und glaube vor mich / daß Gott der Herr / aller Dinge allermächtigster Motor sey / und der Teuffel Hülffe hierzu nicht brauche.

Von solchem und aller andern / so darzu gehöret / ein mehrers und klärers in meinen künftigen Cometen-Gespräch.

Num. 40.

Das allerwichtigste und Rareste so hier noch zu betrachten / ist Die Verwandnis dieses Cometen / mit dem Cometen Anno 1664

Der Spötter mag diese (so genandte) Verwandtschafft / eine Schwägerschafft oder Betterschafft nennen / gilt mir alles gleich. Wer seine Augen und Gemüht nicht auffwärts gegen den Himmel erheben / und Gottes Wunder nicht betrachten wil / der behält vor mir frey / daß er wie Noth an der Erde liebe / und die neuen Welt-Thorhüren / wie die Kuh ein neues Thor angaffe.

Jener

Jener Comete wurde am ersten gesehen / umb den 20 Nov. 1664. in der Adventzeit / da von den Zeichen des Himmels geprediget wird.

Jener erschien anfangs in den Abendstunden Vespertinus, der Sonnen nachgehend; ist ward hernach matutinus, in den Morgenstunden der Sonnen vorgehend.

Jener stund anfangs im Gradbogen der Wage / unter der Spica ♀ / über den Raben / und gieng fortan / NB. gegen und wieder die Ordnung durch 6. Zeichen ♀ Ω ♀ □ ♀ V biß über den Widderkopff / und daselbst verbarg er sich.

Jener durchwanderte den einen halben Circul des Himmels / 180 Graden / von der ♀ zum V.

Jener gieng an der Süterseite der Eclipticā unterwärts / biß zum und unter den Tropicum Capricorni: steig von dannen wieder aufwärts / durch den aequatorem und Eclipticam biß zum Widderhaupte.

Jener berührte und bestrahlte die meisten Gestirne von der Ecliptica Südenwärts

Sind also beyde an einem Orte des Himmels / bey dem Ende des Wage Bogens / bey der Spica ♀ herfür kommen / ein jeder ist über 2 ganze Monat recht gesehen worden / und sind beyde / in loco opposito, bey dem Widderkopff / unserm Anschauen wider entgegen. Nachdem sie der ganzen Welt erschienen.

Num. 41.

Nun verlangen wol viele Neugierige / zu lesen oder zuhören / Von dieses Cometen Bedeut- oder Wirkung.

Theils in recht kindlicher Furcht und Schrecken / von des erzürneten Gottes / harte trohenden Straffen; Theils aber (und wol die meisten) umb nur zu erfahren / was doch der Astrologus von solchen (vermeinten) Dunst-Brande schwagen wird.

Ja meines theils wäre warlich dieses Puncts (in Erinnerung meiner Schwachheit gerne enthoben / zumal: ich wol verstehe, d. Menschen nicht in Gottes Rathkammer gehen und künfftige Dinge so gewiß (wie es die Neugierigen gerne hatten) nicht erforschen können.

Wenns aber je seyn soll / und des Nachfragens kaum eine Masse ist / so höret was der

E

heilige

Dieser Comet / 1680 / ist eben auch umb den 20 Nov. zu ersten erschienen / eben auch in der Adventzeit.

Dieser war Anfangs matutinus, in den Morgenstunden / der Sonnen vorgehend; und ward hernach Vespertinus, in den Abendstunden der Sonnen nachgehend.

Dieser stund anfangs eben so / im Gradbogen der Wage / unter der Spica ♀ / über den Raben / und gieng fortan NB. in der Zeichen rechter Ordnung durch 6 Zeichen / m ♀ Z ♀ X ♀ V. biß zum Widderkopffe / und daselbst verbarg er sich.

Dieser durchwandert den andern halben Circul des Himmels / von 180 Graden / auch von der ♀ zum V.

Dieser steig an der Nordenseite der Eclipticā zum und über den Tropicum Cancris, neiget von dannen wieder niederwärts zum Widderhaupte.

Dieser berührte und bestrahlte die meisten Gestirne von der Ecliptica Nordenwärts.

heilige Paulus seinen Römern Cap. 1. v. 18. vorprediget: **Der Zorn Gottes** wird offenbahret vom Himmel / über alles Gottloſes Weſen / und Unge-
rechtigkeit der Menſchen. Warlich! Allen Chriſtlichen Herzen / da noch ein
wenig von der Gottesfurcht innen iſt / die nicht pur naturaliſten / oder naturalirte
Atheiſten und falſche Chriſten ſind / wirds ihr Gewiſſen zuſagen / daß dieſes ſo er-
ſchrecklich und grauſam erſcheinende Himmels-Wunder / anders nicht / als eine Of-
fenbahrung des Zorns Gottes vom Himmel ſey / über der Menſchen
Ungerechtigkeit und Gottloſes Weſen.

Zwar finden ſich nicht ſelten ſolche Leute / welche auch mit der Schrift den
Aſtologi entgegenkommen / und ſagen aufm Jeremia: **Ihr ſolt euch nicht**
fürchten für den Zeichen des Himmels / das haben ſie aber von dem gelernt /
der die Schrift verkehrte und zerſtümelt. Also aber heiſt: **Ihr ſolt nicht der**
Heyden Weiſelernen / euch nicht wie die Heyden fürchten. Die Heyden
hatten eine Abergläubiſche / Abgöttiſche Furcht / bloß für den Sternen oder Zeichen.
Ein Chriſtgläubiger aber hat eine kindliche Furcht für **GOTT** dem Allmächtigen und
nicht bloß für den Zeichen. Er fürchtet ſich ſo viel mehr bey der Erſcheinung des
Cometen / nicht aber vor dem Cometen / ſondern vor **GOTT** / der den Cometen zum
Schreckbilde dahin geſtellt hat.

Preiſwürdige Gedanken und Reden / hatten hievon die beyden Gottſeeligen Käu-
ſer / Carolus Magnus. und ſein Sohn Ludovicus Pius, als bey Erſcheinung der Co-
meten die Aſtologi heuchelten / und auch ſagten: Man hätte ſich für den Cometen
nicht zu fürchten / da haben ſie geantwortet: Nicht bloß vor dem Cometen als Zei-
chen / ſoll man ſich fürchten / ſondern vor **GOTT** dem Schöpffer / der uns dadurch ſeinen
Zorn anzeigt.

Contemptus Creaturæ redundat in Creatorem.

Wer Gottes Geſchöpfe verachtet / der verachtet GOTT ſelbſt.

Und es ſolte gar nicht ſchwer ſeyn / grauſame Straff-Exempel bezubringen / von
denen die umb Verachtung der Göttlichen Wunder heftig ſind geſtrafft worden.

Plinius nennet die Cometen: *Terrifica & læva ſidera*, Schreck- und Unglücks-
Sterne. Und der Heyden Aufbund Cicero, ſchreibet gleichſam im Nahmen aller
Heyden.

*Ab ultimâ Antiquitatis memoriâ notatum eſt, Cometæ ſemper calamitatum
prænuncios fuiſſe.*

Das iſt:

**Man habe / ſo weit man nur zu rück denken kan / aus der Erfah-
rung / daß Cometen allemahl groſ Unheil angedeutet:**

Num. 42. Was Heyden / was Heyden? ſagt Epicurus: die waren Narren und
fürchten ſich / und iſt ja auch hie oben an ihnen geradeſt. Ja freylich iſts geradeſt / daß
ſie ſich nur vor den Zeichen und nicht vor dem wahren **GOTT** fürchteten. Ich ant-
worte

worte aber weiter: Was Christen/ was Christen? wenn sie des wahren Gottes Wunderwerke verachten/ nicht in kindlicher Furcht vor Gott dem Schöpfer/ dieselben betrachten/ und ihnen nicht zur Warnung dienen lassen/ sie sind weit ärger und närrischer als die Heyden waren. O Schand! O Sünde! O folgende Verdammnis!

Solte es eine Thorheit seyn/ wenn ein frommer Christ/ der in sich gehet und erkennt/ daß er ein sündlicher Mensch sey/ vor solchen Göttlichen Zorn-Rache eine kindliche Furcht und Schrecken empfindet? Ey! so ist es warlich ein schlecht Cavaliers-Hertz/ welches die Göttliche/ grausame Zorn-Rache/ nur einem brennenden Strohewisch gleich geachtet; und in solcher des Allmächtigen Schöpfers Verachtung/ mit solchen beherzten Strowisch-Gedanken geschäftig ist/ des Satans Höllefeur damit unterhalten zu helfen.

Num. 43.

Andere sagen und fragen:

Ob die Cometen nicht so wol Gutes als Böses bedeuten können.

Weil ja oft Cometen stehen/ da nicht sonderlich Böses/ sondern viel Gutes auff folget/ und oftters viel böses geschichet/ da keine Cometen sind. Antwort: Guts- und Böses durch einander/ wandert immer in der Welt herum/ jetzt hie/ bald dort/ und die Straffen und Plagen auff Cometen folgen nicht allemal gleich geschwinde. So ist auch nichts so böse/ daß nicht erlichen zum guten kommen sollte: Wie der Krieg etlichen Officirern/ das Kranczen und Sterben etlichen Arzten/ die Theurung etlichen Wucherern. Jedemoch bleibt darbey/ daß Krieg/ Pest und Theurung harte Straffen und Plagen sind.

Wenn dieser Comet einigen Potentaten glückliche Progressen zur Vermehrung ihrer Reiche und Herrschaffen bedeutete/ sollte darumb können gesagt werden/ daß des Cometen Bedeutung gut sey? da jedoch viele andere Potentaten darunter Lenden/ Herrschaffen zu Boden sincken/ und viele hundert tausend Menschen dadurch verderben und sterben müssen.

Der Wunderstern Matth 2. War den Weisen aus Morgenlande ein glücklicher Leitstern nach Jerusalem und Bethlehem. Den blinden Juden aber war er zum Schrecken; Denn der König Herodes und das ganze Jerusalem erschracken dafür. Jenen war er gut/ diesen aber Böse. Und die Sache selbst/ war negst der Rinder-Morderey/ eine der allerwichtigsten Veränderungen in der Welt.

Num. 44. Auch wird gefragt:

Ob in vorigen Zeiten auch jehmahlen ein so überaus langer Cometen-Schwanz erschienen sey?

Nein: Man findet keine einzige Beschreibung/ von so überaus grosser Länge. Die Vrsach dessen halte ich/ sey diese: Als bald nach der Sündfluth/ die allgemeinen natürliche Finsternissen an Sonn und Mond/ sampt andern Luft- und Feuerzeichen/ zur Menschlichen Buße nicht mehr helfen wollen/ da hat Gott der HERR

Cometen als besondere Propheten gesand: Da man dieser auch bald vergessen wollen/ hat Gott der Herr die Erscheinungen der Cometen vermehret/ und öfter kommen lassen; Nun aber da man solches auch nicht achtet/ sondern als Dinge die auß der Natur entstanden/ verächtlich in den Wind schläget; Siehe! da kommet Gott der Herr/ und sendet einen solchen Cometen/ einen so ungeheuren/ grausamen/ erschrecklichen langen Strahl/ dergleichen noch niemahl erschienen/ weil die Welt gestanden; Anzuzeigen/ daß sich des Gerechten Gottes Zorn und Eyser also vermehre/ wie der verstockten Menschen Bosheit. Mecket's i, r Verächter des Grossen Gottes und seiner Werke/ und glaubts gewiß/ daß Gott der Herr bald/ bald/ bald/ mit viel längern und stärckern Arme als noch niemahl geschehen wird hernteder kommen/ eure Gottlosigkeit zu straffen.

Num. 45. Die Farbe des Cometen/ war nicht nur Saturni. isch/bleich/trüb und dunkel anzusehen/ woraus nach Astrologischen Regeln gemuthmasset wird/ daß es Unfruchtbarkeit der Erden/ darauff Zehurung/ Hungersnoth/ ungesunde Luft/ Pestilenz langweilige viertägige Fieber und viel andere anklebende Krankheiten bedeuten solle: Sondern er war in und an seinem Kerne auch Martialisch wie ein verdecktes und unter der Aschen glimmendes Feuer/ und ist wohl zu besorgen/ daß dieser Comet auch Martialischer hitziger Köpffe unrätliche Kriegs=Consilia/ Kriegs=Begierden und allerhand Verwüstungs=Greuel moviren und bedeuten dürfte. Absonderlich kommen mir fast grausam für/ die an den Cometen dann und wann/ nicht ohne besondern Schrecken/ erblickete/ aufschwügende und wieder zurücke ziehende/ feurige Spitzen/ als gliende spizige Nägel: Ich Sorge und Sorge sehr/ es dürfte so feurige/ stachelichte und spizige Kriegs=und Verwüstungs=Händel geben/ da ganz Teutichland und dessen Grängen in eitel Jammer und Kummer/ in Plagen und Zagen stehen dürfften.

Bey allererster Erscheinung/ wies der Comet mit seinem Strahl unterm Löwenstirne auff Hellam Martem, der eben mit der Sonnen im □ stand: Saturnus stand eben umb einen □ davon/ unterm II Häubtern/ zu dessen kam die Sonne Aufgangs Decembris. Was kan man anders darauff mutmassen/ als Martialische Kriegs=Händel/ Rebellion/ Nachstellung/ Mordmord/ und allerhand Unheil.

Num 46. Worauff: Auf grausamen Krieg/ wohin und wie lange? In den ersten 15 oder 16. Jahren/ von uns gegen West und Sudwesten/ darnach in folgenden 15. oder 16. Jahren gegen Osten/ der Comet Anno 1664. gedentet; hatte ich dazumal nicht unklar gemuthmasset/ die ientigen so es betroffen/ können davon urtheilen: Und wie ich das zumahl geschrieben/ derselben Meynung bin ich noch: daß sich von nun an/ bey der grossen Conjunction Anno 682. und 83. gegen die Morgenländer wenden werde. Und achte es unnöthig hier zu wiederholen. Große Mutationes sind vor der Thür/ dieses Cometen=Schwanz wieset darauff/ und die vorstehende grosse Conjunction bekräftiget's.

In meinem Calender habe zithero oft erwehnet/ daß wir 170 (1678. 79. 80. 81) in diesen Jahren lebten/ die sich vergleichen mit denen Tagen/ da derselbe Comet/ nach halber Zeit seiner Abendlichen Erscheinung (med. Dec. 1664) sich gar tief in Süden unserm Anschauen erhog/ und nach vieler Meinung verschwunden/ bald aber unvermuthet wieder hervor kam/ und in Zeit der andern Hells. seiner scheinung/ in den Morgenstunden unsern Horizont bestrahlte. Also mercket nun: daß ob schon viele/ 170 in diesen Jahren meinen der jüngste Krieg en nun aufgehoben/ man lebe in Frieden und habe sich nichts zu beorgen: So wird doch bald eben dergleichen Vnr. he wieder loßbrechen/ nach und nach gegen Osten zu wandern/ uns und unsern Nachbarn näher kommen/ und grosse Trübsahl bringen. Die angekündigte Andromeda, das Königreich Vngern/ wird noch lange nicht zur Ruhe kommen/ wie bissero immer getröstet und gehoffet worden; Schlesien und Preussen/ Pohlen und Moskau

ean wird dem Verderben nicht entgehen: Halten Schweden und Dännemarken gute Nachbarschaft/so haben sie grosse Kraft.

Num. 47. Der Comet kam erst zum Gesichte den Südländern im ♊ Mesier/bey der gestirnten M und ♊/ das ist nach der Astrologen Regeln/ hoher Potentaten Gefangenschaft/ Verzagungen/ und Tödtungen/ den Kaufleuten grossen Verlust/ und insgemein Pest/ innerliche Kriege und allerhand Ungerechtigkeit bedeuten: Uns Nordländern erschien er in den Abendstunden/ Anfangs im ♋/ darnach im ♊/ X und ♋/ und daselbst im Widder vergieng er. Interm Widder wird nach gemelter Meynung/ nebenst Teutschland und Frankreich/ auch Engeland gezehlet. Ich meine Ja/ es habe nach der Verbergung des Cometen Anno 1664 im Widder/ nebenst Teutschland und Frankreich/ auch NB Engeland das seine hart genug empfunden/ und wie es schiet/ so möchte es nun daselbst/ auch erst recht angehen. Wer kan und mag aber alles erzehlen/ was die alten Astrologi hievon angezeigt net haben. Er war anfangs denen Vertical, die weit in Süden/ jenseit dem Equatore in Brasilien und Mittägigen Africa wehren: Bald aber stieg er höher an/ und strahlte/ (unser Gegend nach) aus Süd-und Westen gegen Nordost und Osten/ also/ daß ganz Europa und Asia/ so gar durch Schweden/ Norwegen/ Moscovien bis Lappland dafür erschrecken mußte. Der ganzen Welt grausame Straffen und Plagen andeutende.

Num. 48. Der Zeit wegen/auff wie viel Jahre dieses Cometen Bedeutung woll zielen sollte: So schätze ich ihn als einen Nachkömmling oder nachgesandten Herold des Cometen Anno 1664. in letzter halben Zeit: daß dieser nemlich von nun an (da jenes Cometen erste Helffte vorbey) bis 1696 eben dasselbe mit bedeute/ und gleichsam/ auß Gottes Erbarmung/ zu nochmaliger Warnung wiederhole/ eben das/ was jener in letzter Helffte seines Lauffs angedrohet hat. Aber noch ein mehrers/ und zwar nun mit geschwindern (wil nicht sagen bessern) Fortgange/ als bey vorigen Kriege/ da derselbe Comet rücklings fortlietz/ dieser aber vorwärts gehet. Ob sich so erweisen werde/ mögen unsere Kinder erfahren/ und (in weniger Anzahl) ihren Nachkommen berichten.

Num. 49. Wer es den Cometen nicht ansehen/ und nicht glauben kan/ daß er so viel sollte zu bedeuten haben/ daß ist: wer es nicht verstehet/ der verachte darumb nicht den Cometen/ den Gottes Finger breitet und außbreitet haben. Er mache sich nicht theilhaft des Spruchs:

Ars non habet contemptorem nisi ignorantem.

sondern er machs wie Pharao: da derselbe seinen Traum nicht selbst verstunde/ mußte er den gefangenen Joseph die Bedeutung und Erklärung zu rauen: Und weil Pharao des Josephs Worten Glauben zuschleete/ ward er nicht betrogen/ sondern der einfältig angesehene Joseph war ihm ein guter Warner/ und schaffte dem Pharao grossen Nutzen.

Num. 50. In Summa: Wie alle Sünden und Laster/ in der Welt nunmehr die überhand genommen haben/ nicht weniger als vor der Sündfluth; also werden auch allerhand Art Straffen und Plagen/ durch diese Göttliche Zorn-Rache gedrohet. Ja! Sie werden bald kommen/ und bey den verstockten nicht ehe ablassen/ bis alles alte verodet/ und (gegen die letzte Zukunft gleichsam eine neue Welt geböhren wird. (Verstehet aber nicht eine Enthusiastische Guldene Zeit.) Solches sage ich aber nicht nur oder so leicht von den Cometen/ sondern auch von der grossen Conjunction/ die wir bald zu erwarten haben. Ich besorge nicht der Römischen Monarchie Vabstossung oder Untergang/ aber denen grossen Anstoss/ Veränderung und andere Formirung: Wobey und wobei viele Veschaffenheiten zum bessern (als jetztherigen) Stande eingerichtet werden. Und weun es denn mit Teutschland-

des und seiner Grenzen Verherung so weit gebracht ist/ alsdenn wird die Hauptsache gegen die Morgenländer/ auff Türcken und Tartaren los gehen/ und des HErrn Willen ferner aufrichten. Gottes Allwissenheit und Direction alles vorbehalten.

GOTT beschütze und bewahre die gekrönete und gesalbte Häupter der Christenheit und die Beschützer und Handhabere des Göttlichen Wortes: Er erhalte Sein heiliges Wort und Sacramenten/ als Briefse und Siegel unserer Seeligkeit/ unverfälschet rein und lauter; Gebe aus seiner grundlosen Barmherzigkeit allen Sündern und Gottlosen Menschen bußfertige Herzen/ Besserung des Sündlichen Lebens/ Gedult und Überwindung in allen Verfolgungen/ beständigen Glauben an Christum und daß wir bis ans Ende von Herzen (von Herzen nicht nur mit dem Munde) mögen beten und seuffzen? Psalm am 119. v. 33. 34. **HERRE** zeige mir den Weg deiner Rechte/ daß ich sie bewahre bisß ans Ende. Unterweise mich/ daß ich bewahre dein Gesetz und halte es von ganzem Herzen.

Num. 51. Denen welche die Cometen aus natürlichen Ursachen herholen/ gestehet mans gerne/ daß sie (in gewisser Masse) natürlich sind. Denn/ sie mögen aus blauen Dünsten entstehen/ oder vorher erschaffen seyn/ so sind sie freylich natürlich/ und ist ja alles Gottes Geschöpfe. Darumb aber eben/ hat Gott die Natur und alles was darinnen ist/ erschaffen/ daß er sambt seiner Herrlichkeit/ Kraft/ Macht und Wunderwerken daraus wil erkant werden. Sehen wir nun viel gemeines/ bekantes und gewöhnliches Dinges/ der Sternern Lauffte/ Aspecten/ Finsternissen/ ic. und meynen wir verstehens sehr wohl/ so sehen wir dennoch auch viel ungewönes/ ungewöhnliches unbekantes Dinges/ da unser Verstand wiederkehren und sich drüber verwundern muß. Und solches Schlages sind die Cometen: Deren Herkunft ist wunderbarlich/ und die Bedeutung noch viel wunderbarerlicher.

Wer tho nicht beweisen kan/ daß in vorigen Seculis Cometen-Schwänze/ in so grausamer Länge erschienen sind/ der muß ja gestehen/ daß es was ungewönes/ ungewöhnliches/ abernatürliches/ und consequenter ein Wunderwerk Gottes sey/ das mehr zu bedeuten habe/ als des Himmels täglicher Umblauff/ oder blosser Auf- und Untergang.

Wer der/ zugleich erschienenen/ 4 Sonnen und 4 verkehrten Regenbogen natürliche Ursachen nicht anzeigen kan/ der muß es ja vor Gottes Wunderwerk erkennen; Und weil auch Gott die Natur nichts umsonst thut/ so muß er ja gestehen/ daß sie was mehr als alle Tage essen und trincken bedeuten.

Hörets ihr Naturalisten! und vernehmts ihr Atheisten!

Num. 52. Was ich aber hier schreibe sind keine Evangelia, keine unfehlbare noch unumbgänglich gewisse Prognostica; sondern es sind Contingentia, der natürlichen Wahrheit/ (die die Erfahrung zur Mutter hat) ähnliche Muthmassungen: Sie können treffen und können auch fehlen; Nachdem die Sündlichen Menschen in wahrer Buße sich zu Gott bekehren/ oder in ihrem Gottlosen Wesen beharren.

Wer ganz unfehlbare Prognostica zu haben verlanget/ der lasse ihme die heilige Schrift/ oder nur das Evangelien- und Epistel-Buch/ fleißig zu lesen recommendirt seyn; woselbst er der lautern Wahrheit satt findet: und nehme diesen Cometen zum Zeichen dessen/ was Paulus an die Römer am 1. v. 18 schreibt (hievor auch schon angeführet) Gottes Zorn vom Himmel wird offenbarer/ über alles Gottloses Wesen und Ungerechtigkeit der Menschen/ (deren Menschen nemlich) die die Wahrheit in Ungerechtigkeit aufhalten.

Zum Beschluß :

Muß ich aus den Chroniken und Historischen Beschreibungen noch hierbey bringen:

Wie vor Einhundert und drey Jahren/

Anno 1577.

Auch ein Comet erschienen.

In eben den Monaten und Tagen

In eben den Zeichen und Himmels-Bildern

In eben solchem Fortgange und Zeitwehrgung

} Wie dieser itzige Comet.

Welcher von dazumahl und hernach lebenden/ Landgraffen von Hessen/Tychone Brahe/ Tadd. Hagec, Mœstlino, Rockenbachio, Eckstormio, Ricciolo, Gassendo, Prætorio, und vielen andern/ theils wohl observiret und sonst beschrieben worden.

Derselbe Comet ist erschienen Anno 1577/ vom 9. Novemb. bis zum 26 Januarii Anno 1578. wie er von einigen zum längsten/ von einigen aber kürzer beschrieben wird: Hat gelauffen vom Ende des Schützen/ übern Schützen Haupte/ untern Adler/ durch den Ancinoun, darnach unterm Delphino, übern Equario, zum Pegaso, und bis zu dessen Brust/ woselbst er verschwunden.

Und wiewol er sich bahr nur über 90. grad/ und also nicht viel über die Helffte unsers itzigen Cometen überschritten/ so hat er doch bey 78. Tagen/ und also länger als unser itziger Comet sich sehen lassen: Woraus erscheinet/ daß derselbe nicht so einen geschwinden Lauff geführet/ als der itzige.

Desselben Cometen Strahl wird auch sehr lang beschrieben/ jedoch/ daß er nicht so gerade von der Sonnen abwärts gerichtet gewesen. Gassendus zwar wil berichten/ daß der Strahl sey umb ein drittentheil des Himmels/ bis zum Orion gerichtet/ es wird aber von einigen widersprochen. Mœstlinus gestehet nur 30. Prætorius nur 25. und Tycho Brache nur 22 grad lang: Ist also kaum ein drittentheil so lang gewesen/ als der itzige.

Num. 54. Desselben Cometen Bedeuts- oder Wirkung/ wird von unterschiedenen Scribenten zugeeignet: Daß bald darauff Aufruhr in der Stadt Cöln/ NB. auch sonst ein häftiger Streit wegen der Wahl etnes neuen Bischoffs entstanden/ und endlich zum offenbahren Kriege ausgebrochen sey. In Engelland NB. sind die Papisten von denen Protestanten dazumal hart verfolgt worden: Joh. Austriacus, des Caroli V. Sohn/ Gubernator in Niederlanden/ hatte Abscheu auff die Cron in Engelland/ suchte daselbst eine Heyracht/ und erbot sich/ denen Englischen Papisten freyes Exercitium in Niederlande zu verschaffen. In Africa entfiunden grosse Kriege und Feldschlachten/ darinnen unterschiedene Könige und Potentaten umbkommen. Ein vielmehres/ so auff denselben Cometen erfolget/ findet man weitläufftig in den Chroniken: Und man halte etlicher Ohrtten Zustand heutiges Tages entgegen.

Gegenhalt desselben Cometen/ mit den itzigen.

Wenn ich nun demselben Cometen so Anno 1577. erschienen/ unsern itzigen entgegen halte und betrachte/ so ist an beyden/ wegen der Monatszeit und wegen der durchlauffenen Zeichen und Gestirne/ eine gar offenbare und genaue Gleichheit/ sonst aber dieser Unterscheid/

scheid/ daß mit viel härtern und schärffern Betrohungen/ grausamer Straffen und Plagen/ jener von diesen weit übertroffen wird.

Jener führete seinen Lauff nur etwan durch drey Himmlische Zeichen/ bey 90 grad/ vom gestirnten Sagittario bis zur Brust Pegasi, und bringet damit 78 Tage zu.

Jener ward unsichtbar im Pegaso, und seine Strahl erreichte etwan bey 25. grad etwan im drittentheil des thigen.

Dieser aber lieff noch eins so weitt/ von den Spica η eben denselben Weg/ bis durch Andromedam zum Widderhaupte/ in eben solcher Zeit/ war also geschwinder.

Dieser aber lieff bis zum Widder/ woselbst auch die Cometen Anno 1665. verschwunden/ und sein Strahl war bey 3 mahl so lang/ streckete die meiste Zeit auff Cassiopeam, woselbst Anno 1572 und 73 der grosse Wunderstern gestanden.

Dahero ist gar wol zu muhtmassen/ und in kindlicher Furcht zu besorgen/ daß dieses thigen Cometen Bedeutung viel weiter herumb/ und viel länger hinaus ziele/ als des vorigen. Und umb wie viel der Widders Ohrt am Himmel und unter den Gestirnen vorztrefflicher ist/ als Pegasus und andere Gestirne (wie in meinem Extract Com. Massstabs berührt habe) umb so viel mehr werden auch die bevorstehende Kriegrische Welt-Händel/ Land-Reichs- und Welt-Veränderungen/ Zerstör- und Verwüstungen/ sambt allen daran hangenden Straffen und Plagen/ importanter, sonderbarhr und grausamer seyn/ als etwan vor hundert Jahren. Sie werden viel weiter umb sich greiffen/ und auch viel länger anhalten/ und nicht ehe ablassen/ bis die Rechtgläubigen Außgewählten/ in dem Ereukosen der Trübsahl gnugsam geleutert/ und der Seligkeit habhafft zu werden/ bereitet sind.

Jemeria 10. v. 24.

Züchtige mich ZER ! doch mit massen/ und nicht in deinem Grimm/ auff daß du mich nicht auffreibest.

Num. 65.

Endlich so ist noch dieses zu berichten:

Daß ich zwar in der letzten hefftigsten Januarii/ weder mit meinem schwachen Gesichte/ noch mit Hülffe des Gesichts-Rohrs/ den Cometen nicht mehr erkennen können/ zumahlen auch immerfort so trübe Wetter gewesen/ daß der Himmel in den Abendstunden nie recht klar worden/ daher auch meine darüber gezeichnete Figur mit den 14 Januarii endet.

Nachdeme aber nun Anfangs Februarii/ die Luft sehr abgeklaret/ daß es dann und wann schön Sternklar worden/ da gab ich wieder genaue Achtung auff den Cometen/ und am 4. Febr. Abends nach 7 Uhren/ da eben der Auriga mit seiner Capella im Meridiano stund/ da erblickte ich noch ein dunkles Gemerck von den Cometen/ wie ein kleines Sternlein/ zwischen dem Triangulo und denen Sternen über des Widders Rücken/ etwan im 14. grad des Stierbogens: Erscheinet also wahr zu werden/ was ich stracks Anfangs gemuhtmasset/ er würde gehen bis zum Widderkopff/ und sich daselbst verbergen.

Die Kunstgünstigen Lesere.

Die etwan hier ein mehrers vermuthet/ sollens bald in meinem Cometen-Gespräche/ in tierlich weislaufftiger Aufsführung zu erwarten haben.

Waiu Kocharski,
Wigci nimam

niac,

Quia Potr



847316 Bibliotheca 4.000,-
P.P. Camaldulensium in Bielany

Depozyt w Bibliotece Jagiellońskiej



01059

L. XI. 25

